

Süßen Sie sich ermüdet?

Verlassen Sie nicht mittelst alkoholischer Medicinen sich zu stärken.

Wenn Sie das Gefühl der Ermüdung mit Schwäche haben oder leicht ermüden, versuchen Sie nicht mittelst giftiger Getränke oder Stimulanzien, welche denselben Effekt hervorbringen, sich zu stärken.

Das Gefühl der Ermüdung ist ein zeitweiliges und die Medizin hilft Sie in schmerzloser Weise davon zu befreien.

Was Sie noch mehr ist mehr Kraft. Jeder Mann's Medizin ist eine reine Nahrungsmittel: Ihre Bestandteile sind nahrhaft und leichtlich. Was Ihnen fehlt ist ein Stärkungsmittel und Nahrungsmittel in Form von Süß- und Essensmitteln.

Die enthält keinen Alkohol oder fähliche Drogen. Verlassen Sie sich heute eine Probe: Sie wird Sie sehr danken. Versuchen Sie nicht, es zu trinken, sondern im Gebrauch zu nehmen.

Lokal-Bericht

Some Rule

Von jetzt ab das Lösungswort des Deutsch-Amerikanischen Stadtverbandes.

Eine energische Kampagne soll zu ihrer Erlangung im ganzen Staate betrieben werden.

Der Kriegsfond zu einer erfreulichen Höhe angewachsen.

Nahzu hundert Einzelmitglieder getreten.

Vorbereitungen für die Massendemonstration in der Ruffhalle im Gange.

Wohl die entlastendste und bestbeachtete Delegaten-Sitzung, die der Deutsch-Amerikanische Stadtverband während seines Bestehens abgehalten hat, war diejenige, die gestern Abend in Anwesenheit von nahezu 200 Delegaten und Einzelmitgliedern durch Präsident Schwaab in der Central Ruffhalle zur Ordnung gerufen wurde. Sie zeichnete sich infolgedessen von früheren aus, daß nicht nur nahezu 100 neue Einzelmitglieder angemeldet und aufgenommen wurden, sondern auch durch die Tatsache, daß der Aufruf zur Unterstützung des Kriegsfonds das liberalste Entgegenkommen fand, indem nicht weniger als \$500 in folgenden Beträgen angemeldet werden konnten. Nach der Besetzung des Protokolls der letzten Sitzung und nachdem Herr Schwaab betont hatte, daß alle in demselben enthaltenen Empfehlungen und Ausdrücke durch die Exekutive sowohl, wie auch die betr. Unterschrift getreulich befolgt worden seien, wurden die folgenden

- Beiträge zum Kriegsfonds:
Beifugern zum Kriegsfonds:
Boitlers & Boite Beer Drivers Local Union No. 199 \$100 00
Beer Drivers & Stable Men Local Union No. 175 100 00
Braumeyer-Berein von Cincinnati und Umgebung 50 00
Deutsche Tag Gesellschaft 200 00
Allgemeiner Deutscher Wälder Gewerbe Unt. Verein 25 00
Grau Bros., Büstenfabrik, 1662 Central Avenue 25 00
Deutscher Landwehr Frauen und Töchter Verein 5 00
Rabischer Unterf. Verein 25 00
Odenburger Verein 5 00
Deutsche Schützen Gesellschaft Deutscher Landwehr Verein 10 00
Deutscher-Amerik. Unt. Verein 5 00
Hessischer Unt. Verein 3 50
Schweizer Männerchor 3 50
Deutsche Landwehr Schützen Kompanie 5 00
Faubergs Unt. Verein 10 00
Ideal Mutual Aid 2 50
Columbus Mutual Aid 3 00
Vereinigte Deutscher Lebens-Klub 5 25
Ecken Unt. Verein 5 00
Schleswig-Holsteiner U. B. 2 00
Schwäbischer U. B. Eintracht 1 05

Errate schon die Verklümmung dieser Beiträge den Entschluß der Delegaten, so steigerte sich derselbe noch mehr, als der Präsident berichtete, daß die in's Leben gerufene Agitation zur Gewinnung von Einzelmitgliedern gute Früchte getragen habe. Das Resultat sei ein erfreuliches und beweise, das das liberale Element in allen Schichten der Bevölkerung noch nicht aus seinen Haften verloren habe. Die aufgenommenen Einzelmitglieder und die Delegaten, deren Bemühungen es gelungen ist, dieselben zu gewinnen, sind:

- Otto A. Renner, Provident Bank Gebäude
Harry E. Hope, County Schatzmeisters Office
A. R. Schwander, Arms Hotel
Walter S. Hübler, 116 Eber Str.
George Schott, 2865 Henrich Ave.
John Hoffmann, Baumiller und Central Ave.
Dr. A. W. Koertmeyer, Coroners Office
Fred. E. Wesselsmann, 3708 Carson Ave., Cheviot
A. E. B. Stephens, County Clerks Office
Rohr: Donle, County Reforders Office
Chas. F. Weil, c. o. Volksblatt
Paul Ortmann, c. o. Freie Presse
John G. O'Connell, 1001 Union Truck Gebäude
Joseph B. Kellen, 47-49 Blomberg Gebäude
Oscar Kofe, 1240 Delta Ave.
A. B. Köhler, 3012 Vine Str.
Henry Frankl, 242 St. Universitäts Avenue.
S. A. Besthold, Hazelwood
Dr. R. Kürz, 129 Sage Str.
A. E. Gustaf Rinte, 4 W. 7. Str.
Louis P. Vint, 1308 Traction Geb.
Edward J. Hummel, 208 14. Str.
Louis A. Capelle, 1506 Klor Place, Cottage Hill
Al. Kirchner, 522 Vine Str.
Heinrich Kraus, 953 Hainz Str.
William Witte, 2727 Scioto Str.
John Wert, 3247 Vine Str.
Fred. Tufc, 104 Ost Court Str.
Mar. Levo, Commercial Tribune Gebäude
Wm. A. Hopkins, 1275 Ida Str.
John Armbruster, 2005 Dunlap
Morris Mohr, 513 Walnut Str.
A. G. Kranke, Court und Main.
Sam. Weil, Jr., Rockdale und Burnett Ave.
A. H. Bauer, 516 Hale Ave.
Willy Pfeiffer, 105 Ost Universitäts Ave.
Kub. Brintmeier, c. o. Hofbräu, 612 Vine Str.
Paul Kuhlmann, 519 Race Str.
Wm. Barrett, 129 Saunders Str.
John V. Snyder, 125 W. 9. Str.
Fred. Höfer, 104 Ost Court Str.
Hans Baur, 60 W. McMicken Ave.
A. G. Henslin, 1354 Springa Str.
Chas. E. Gatto, 2318 Norwood Ave., Norwood
Geo. Burrell, c. o. Hofbräu, 612 Vine Str.
Andr. Wils, do.
William Bauer, 1122 Race Str.
Durch Herrn Henry D. Lueber:
Michael Witt, 1541 Elm Str.
Fred. Reiter, 3200 Colerain Ave.
John Kuhn, 1312 West Ave.
Karl Kimmle, 443 Dayton Str.
A. Mathes, 5825 Salvoia Avenue, College Hill
Sam. C. Kimmich, 2922 Colerain Avenue.
J. G. Ehmman, 1175 Sherman Ave.
Durch Herrn George E. Fischer:
Fred. Vohler, Winton Hotel.
Peter Scherer, S. W. Central und Liberty.
Chas. Jungbluth, S. D. Liberty und Central.
Vom Deutschen Landwehrverein durch Herrn Otto A. Renner:
Ernst Weber, 908 West Str.
Chas. Scheuermann, 2931 Jefferson Ave.
August Borzer, Court und Elm.
Hermann Roderer, 1125 Vine Str.
Von verschiedenen Delegaten:
Herrn Stiborski, 1908 Elm Str.
John Wiemer, 2512 Anror Ave.
Chas. Fischer, 135 West McMicken Avenue.
Gustav Koenig, 620 Dirmuth Ave.
F. G. Schlueter, 1117-19 Vine Straße.
Chas. E. Schlueter, 2263 Park Ave., Norwood.
E. G. Schlueter, 1416 Elm Str.
Sam. Tüpfel, 2144 Kinkel Ave.
Henry Haefner, S. W. Liberty und Elm Str.
Jacob J. Pfeffer Co., 1216 West Straße.
Joseph Wieland, 131 West McMicken Ave.
John A. Schupp, 1242 Harrison.
Carl Wey, 254 Moharof.
Rudolph Stadler, 1815 Linn Str.
Andr. Dopfer, 585 Dirmuth Ave.
D. A. Teobald, 9 West 12. Str.
Wm. Windhorst Co., 12 und Main.
Frank Rann, 1234 Vine Str.
Frank Jochan, 1188 Harrison Ave.
Geo. Rubin, 2011 Elm Str.
Louis Helmking, 1315 Walnut Str.
Conrad Weh, 3153 Spring Grove Avenue.
Ferdinand Hannig, 1529 Race Str.

Die Agitation im Staat:
Präsident Schwaab unterbreitete sodann nachstehendes Rundschreiben, das an die verschiedenen Zweigvereine des Staates gerichtet worden ist:
Cincinnati, D., 24. März 1914.
An die Zweig-Vereine.
Geehrte Herren!
Es gereicht mir zur großen Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß der in Columbus von den Vertretern des Staatsverbands gestiftete Beschluß, betreffend die Gründung einer Antiprohibitions-Liga, feste Gestalt angenommen hat.
Nach verschiedenen stattgefundenen Versammlungen und Unterredungen mit Interessenten wurde mir schließlich mitgeteilt, daß man unsern Plan, obige Liga betreffend, gutgeheißen und jetzt schon in gewissen Kreisen dar-

nach arbeite. Außerdem habe ich die Versicherung, daß mit Anfang Juni Berichte über den Erfolg vorgelegt würden.

Es wäre vielleicht rathsam, daß Sie in nächster Zeit in Ihrer Stadt eine Massensammlung des gesammten liberalen Elements veranstalten, um dadurch den politischen Parteien zu zeigen, daß das liberale Element auf der Hut ist und daß dasselbe beabsichtigt, sehr aktiven Antheil an den kommenden Wahlen zu nehmen.

Herr Wm. F. Rens, Präsident des Stadtverbands von Toledo, hat der Staats-Exekutive mitgeteilt, daß die Zeit der Staats-Konvention auf Samstag und Sonntag, 22. und 23. August, festgesetzt wurde; daß aber eine Veränderung in der Zeit stattfinden könne, falls die Mehrheit der Stadtverbände es wünscht.

Mit freundlichem Gruß
John Schwaab, Präf.
Herr Schwaab fügte der Erklärung hinzu, daß ihm von verschiedenen der Zweigverbände schon günstige Antworten zugegangen seien und die Agitation einen günstigen Fortschritt nehme.

Bezüglich der Staatskonvention wurde beschlossen, die vom Stadtverband Toledo angelegten Saale (22. und 23. August d. J.) beizubehalten und feinerlei Veränderung vorzunehmen.

Zu einer längeren Debatte führte eine von den Delegaten der Cincinnati-Liga unterbreitete unterbreitete Resolution, bezuglos der D. A. Stadt- resp. Staatsverband im Laufe des Jahres eine Antiprohibitions-Liga im Staate Ohio zu veranlassen solle, um den Wählern der sogenannten blauen Staaten eine solche Liga herbeizuführen, weil diese Liga dem modernen Geiste widerspreche und dem Gemeinwohl schädlich seien.

Herr Schwaab betonte, daß eine ähnliche Empfehlung schon vor Monaten von dem Kampagne-Ausschuß des Verbandes eingebracht worden sei, doch habe die Exekutive es für gut befunden, sich vorläufig nicht damit zu beschäftigen, weil die Ausdrücke auf Erlösa gänzlich ausgeschlossen seien. Dem Gehe auf eine solche Abstimmung herbeizuführen, ein gewisser Prozentsatz der Wähler in 45 Counties des Staates eine solche beizubehalten, was unter den jetzigen Umständen nicht erhofft werden könne.

Was der Stadt- und Staatsverband bezwecken wollte und worauf hin er auch mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln arbeite, sei eine Mobilisirung der bestehenden Kräfte, daß den Municipalitäten das Recht der „Home Rule“ eingeräumt werde. Mit einem solchen Vorhaben vor das Volk zu treten, berechtigt zu der Ansicht, daß auch ein Erfolg erzielt werden könne. In dieser Verbindung nahm Herr Schwaab noch weiter die Gelegenheit wahr, sich gegen gewisse, in letzter Zeit gegen ihn und den Stadtverband gemachte Angriffe zu verteidigen und seine Worte waren sehr schön und seine Worte waren sehr schön und seine Worte waren sehr schön.

Die Resolution wurde dann auch nahezu einstimmig verworfen.
Bolschfest im Chester Park.
Das aus den Herren H. D. Lueber, Vorsteher, Henry Albert, Sekretär, Charles Menier, Schatzmeister, Frank Anierin, John Wip, Jacob Walder und Edmond Schirmer bestehende Veranlagungs-Komitee berichtete, daß es, wie bereits angekündigt, der Chester Park für Samstag, den 1. August d. J., bezügl. Abhaltung des jährlichen Volksfestes belegt habe und schon in nächster Sitzung einen Entwurf des Programms unterbreiten werde. Das Vorgehen des Ausschusses wurde gutgeheißen.

Zum Schluß machte Präsident Schwaab noch auf die Umtriebe gegen den deutschen Unterricht in den Schulen Cleveland's aufmerksam und betonte, daß der Stadtverband es häufig ganz besonders angelegen lassen und auf der Hut sein müsse, um solchen in dieser Stadt zu verhüten. Von der Wahl eines Nachfolgers für den langjährigen Finanzsekretär Herrn Henry Kies wurde Abstand genommen, da die Konstitution der Exekutive im Falle einer Vakanz das Recht gibt, sich zu erörtern und sie dies durch die Ernennung des Herrn Charles Menier zum Finanzsekretär bereits gethan hat.

Mit der Ermahnung des Präsidenten, daß die Delegaten jetzt, wo sich alle ausgesprochen hätten und es gälte, einen gemeinsamen Feind zu bekämpfen, getreulich zusammenhalten und ihre Kräfte nicht zerstreuen sollten, kam die erfolgreiche Sitzung zum Abschluß.

Der Ohio flieg auch gestern noch langsam, wird aber heute Nachmittag oder spätestens heute Abend zum Stillstand kommen bei einem Hochdruck von 48 Fuß. Da im ganzen Distrikt schönes Wetter vorhergesagt und auch weder heute noch morgen Regen in Aussicht steht, ist wohl jede Ueberdewimmungs-Gefahr ausgeschlossen.

Folgende Pauerlaubnischeine wurden gestern erteilt: S. A. Gerard, zweieinhalbstöckiges Wohnhaus an Pethesda Ave., nahe Reading Road, \$15,000; Carrie Probstner, zweieinhalbstöckiges Wohnhaus an der Nordseite von Wood Avenue in Clifton, \$5,000.

Wir meldeten vor einigen Tagen den Abgang des Schriftführers Herrn Ernst Steinweg, der seit vierzehn Tagen von der Stadt verabschiedet ist. Gestern wurde sein Verbleiben von seiner Wittfrau Frau Stadermann von 2538 Moorland Avenue auf Walnut Hills, der Polizei gemeldet. Die Frau sprach die Befürchtung aus, daß Steinweg Selbstmord begangen haben möchte. Seine Freunde und Kollegen theilten diese Befürchtung nicht.

Feuer.
Der Feuerwehr wurde gestern Vormittag nach der Garage der L. M. Bunt Auto Co., No. 630 Walnut Str., gerufen, da das Gefährt eines Autos durch einen elektrischen Funken entzündet worden war. Der Kraftwagen geriet in Brand und das Feuer richtete einen Schaden von \$150 an.

Ein unbekannter Urfaß entfiel in dem Hause No. 2861 Spring Grove Avenue, Eigentum der B. & D. S. Eisenbahn, ein kleiner Brand, welcher mit einem Schaden von \$15 von der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Ein Stalldach auf dem Grundstück des Hauses No. 3837 Eastern Avenue, Frau Elsie Barge gehörig, wurde gestern durch Kräfte, welche von Abfall herrührten, der auf dem Hofe verbrannt wurde, in Brand gesetzt. Die Feuerwehr, welche durch einen Stillalarm herbeigerufen wurde, konnte den unbedeutenden Brand, welcher einen Schaden von \$5 angerichtet hatte, schnell abblühen.

Ein Kraftautomobil geriet gestern durch die Unachtsamkeit eines halbwohnsigen Burken in Brand. Der Chauffeur hatte bemerkt, daß der Gasolinf-Tank unrichtig war. Er hielt die Maschine an, um nach der Ursache zu sehen, als ein ungefähr 14 Jahre alter Junge ein Hindernis antrieb und es in das auf dem Fahrdamm sich angesammelte Gasolin warf. Im Umfassen hatte sich das Gasolin entzündet und die Flamme ergriffen das Auto, so daß die Feuerwehr gerufen werden mußte, um den Brand zu löschen. Der Vordach passierte an der Ecke, zwischen 4. und 5. Straße, und der Schaden wird auf \$500 beziffert.

Kleine Polizeinachrichten.

Der Sheriff von Louis County, An., erliefen gestern im Detektiv-Hauptquartier, am Albin Dixon aus Vanceburg, Ky., nach dort zurücktransportieren, wofür er wegen Nichtverantwortung seiner Familie verwurteilt wird. Dixon wurde am Donnerstag hier verhaftet und leidet freiwillig nach Kentucky zurück.

Einbruch und Diebstahl.
Nach Aufbrechen eines Schlosses am Schaustellen des Ameliers George Simper, No. 717 Vine Straße, entwendete ein unbekannter Dieb 5 „Via Ven“-Armbänder im Werthe von \$12.50.

John Witte, von 212 Charles Straße, theilte gestern Abend der Polizei mit, daß ihm aus seinem Stall, 428 Ohio Straße, Hühner im Werthe von \$9 gestohlen worden seien.

Frau Jessie Berry, von No. 3324 Spokone Ave., besuchte gestern Nachmittag das Fair-Boarenhaus an 6. und Race Straße und ließ ihre Geldbörse einen Moment auf dem Gelände liegen. Viele Gelegenheitsbesucher nahen sich der Tasche mit \$16 Inhalt anzuweilen. Der Polizei wurde der Diebstahl mitgeteilt.

Symphonienkonzert.

Einem außerordentlich zahlreichen Besuche erfreute sich das geistreiche Symphonienkonzert und der Solistin Frau Jeanne Geruille-Keade wurde für ihre Darbietungen, namentlich für die bekannte Meyerbeer'sche Arie „O mon fils“ aus dem „Krophet“ wohlverdient, enthusiastische Ovationen dargebracht. Das Orchester bestand gleichfalls mit großen Ehren und neben der Beethovenschen achten Symphonie fanden namentlich Chopin's „Four Character Pieces“ enthusiastische Aufnahme. Das Programm wird am heutigen Abend zur Wiederholung gelangen und mit dem heutigen Konzert kommt die diesjährige Saison zum Abschluß.

Ansländische Nachrichten.

Im Schneesturm durch Gemsen gerettet. Ein heller kalter Wintertag ludte mich zu den im hellen Sonnenlicht funkelnben Höhen. Ueber die wie Kissen zum Sitzen Schlaf labenden liegend weichen Schneepolster des Ardingner Sattels stieg ich den Ostgrat des Bosrud des westlichen Gipfels der Hallermauern im Ennsthale, hinan. Mit jedem Schritt wurde die Aussicht großartiger und meine Bergluft ein förmlicher Pausch. Weder Gefahr noch Anstrengung am schwarzen steilen Grat konnten meine Lebensgeister jäheln. Aber wie immer im Leben, wenn der Mensch in Daseinsfreude und Kraftgefühl sich allzu sehr erheben will, so ist der Rückfall nur zu nahe. Die Fernsicht von meinem Gratgange war so klar und rein, daß sie so schön eben nicht bleiben konnte. Gegen Mittag entsetzte sich der Nebel zu übermächtigem, daß sein Eindruck unübersehlich blieb. In silberweißem Gewand standen in langen Reihen die diegelartigen Ketten der Kletterer, Kletterer, Kletterer und der hohen Tauern, mit ihren leuchtenden und schimmernden Graten und Innern sich über dem dunkelblauen Himmel abhebend. Im Norden zeigte sich die mächtige Jarnschneegruppe so nahe, daß man Riffe und Sprünge in den Felsplatten zu erkennen glaubte. Vom frieblichen Thal herauf erklangen die Mittagsglocken. Zwischen den Gelfäuserbergen schlangelte sich, den Krümmungen der Enns entlang, ein Eisenbahnzug. Ein prächtiges Bild voll Schönheit und Ruhe. Mit einem Schlag wurde alles anders. Das Wonnegedächtnis in meiner Brust ging in Grauen über; das Kraftgefühl veränderte sich in Angst. Und zwar vollzog sich der Wandel in meinem Innern noch bei hellem warmen Sonnenschein. Es war die Fernwirkung des erst einige Minuten später einsetzenden Sturmes. Zuerst hörte ich ein unheimliches Rischen und Sausen. Plötzlich verlor ich das Thal und eine Sekunde später die Felskletterer in der Hande. Nur mirfarbiges Grau bedrückte das Gemüth. Die Windböhe verpörfchten sich und schlugen mit feiner spitze Eisnadeln ins Gesicht. Kaum war noch Zeit, den Kopf zu schließen, als schon die Finger heiß wurden. Ich hatte nur einen Gedanken: „Schnell hinab, selbst auf die Gefahr hin, auf dem gefährlichen Grat, der nach rechts und links in furchtbaren Wänden abfällt, zu flüchten. Mein halbes Körperchen konnte mich aber nicht erwärmen. Die Kälte des um die Gratgängen fahenden und fahenden Sturmes und die Röße der mit Gewalt eindringenden Eisnadeln gingen mir durch Mark und Bein. Mein früheres Kraftgefühl war einer Gleichgültigkeit gewichen, die mit mein Schicksal wie das einer fernstehenden Person zeigte. Vom Kampf mit dem Schneesturm ermüdet, setzte ich mich. Es gelang mir noch mit letzter Anstrengung, die Kummflache mit dem halb erstarrten Händen zum Munde zu führen. Schon wollte ich nach der Stärkung, die mir als letzte im Leben erschied, den Ertrickungsstob erwartend, die Augen schließen, als knapp neben mir, mich betraute freitend, ein Thier vorbeifuhrte. Meinen Sinnen nicht traugend, schloß ich wieder die vom begehenden Sturm Schmerzenden Augen, als ein Pfiff aus nächster Nähe mich aufschreckte. Es war das Warnungssignal einer Gemse, die mich bemerkte hatte. Auch sie hüpfte in gleicher Richtung vorbei. Run jubte ein rettender Gedanke durch mein Hirn. Diese Gemsen schüßten sich vor dem Unwetter in der Wildfrauenlode, die ganz nahe sein muß. Mit letzter Kraft erhebe ich mich und folge ihnen im Neuland nach. Schon nach 200 Schritten siehe ich vor dem Riesenthor in der Höhe. Etwa 50 Gemsen stehen am Eingang dicht aneinandergebrängt. Zwischenburch steigt ich in die tief aufwärts führende Höhle und suche das wärmste Wächden ganz oben. Die Gemsen beruhigen sich wieder und bleiben alle beim Höhleingang. Ich lege mich gedekt und geschützt in dem hintersten Winkel. Gegen den Sturm draußen ist es hier warm. Bald falle ich in Schlaf. Als ich nach mehreren Stunden erwachte, war ich allein in der Höhle. Ich ging hinaus, sah, daß sich das Wetter ge-

Die Detektivs Daulton und Schroeder verhafteten gestern Abend den 24 Jahre alten Frank Stadenberg, von No. 28 Mary Straße als verdächtigt. Stadenberg soll verschiedene Gegenstände aus einem Hause entwendet haben.

Einem außerordentlich zahlreichen Besuche erfreute sich das geistreiche Symphonienkonzert und der Solistin Frau Jeanne Geruille-Keade wurde für ihre Darbietungen, namentlich für die bekannte Meyerbeer'sche Arie „O mon fils“ aus dem „Krophet“ wohlverdient, enthusiastische Ovationen dargebracht. Das Orchester bestand gleichfalls mit großen Ehren und neben der Beethovenschen achten Symphonie fanden namentlich Chopin's „Four Character Pieces“ enthusiastische Aufnahme. Das Programm wird am heutigen Abend zur Wiederholung gelangen und mit dem heutigen Konzert kommt die diesjährige Saison zum Abschluß.

Ansländische Nachrichten.

Im Schneesturm durch Gemsen gerettet. Ein heller kalter Wintertag ludte mich zu den im hellen Sonnenlicht funkelnben Höhen. Ueber die wie Kissen zum Sitzen Schlaf labenden liegend weichen Schneepolster des Ardingner Sattels stieg ich den Ostgrat des Bosrud des westlichen Gipfels der Hallermauern im Ennsthale, hinan. Mit jedem Schritt wurde die Aussicht großartiger und meine Bergluft ein förmlicher Pausch. Weder Gefahr noch Anstrengung am schwarzen steilen Grat konnten meine Lebensgeister jäheln. Aber wie immer im Leben, wenn der Mensch in Daseinsfreude und Kraftgefühl sich allzu sehr erheben will, so ist der Rückfall nur zu nahe. Die Fernsicht von meinem Gratgange war so klar und rein, daß sie so schön eben nicht bleiben konnte. Gegen Mittag entsetzte sich der Nebel zu übermächtigem, daß sein Eindruck unübersehlich blieb. In silberweißem Gewand standen in langen Reihen die diegelartigen Ketten der Kletterer, Kletterer, Kletterer und der hohen Tauern, mit ihren leuchtenden und schimmernden Graten und Innern sich über dem dunkelblauen Himmel abhebend. Im Norden zeigte sich die mächtige Jarnschneegruppe so nahe, daß man Riffe und Sprünge in den Felsplatten zu erkennen glaubte. Vom frieblichen Thal herauf erklangen die Mittagsglocken. Zwischen den Gelfäuserbergen schlangelte sich, den Krümmungen der Enns entlang, ein Eisenbahnzug. Ein prächtiges Bild voll Schönheit und Ruhe. Mit einem Schlag wurde alles anders. Das Wonnegedächtnis in meiner Brust ging in Grauen über; das Kraftgefühl veränderte sich in Angst. Und zwar vollzog sich der Wandel in meinem Innern noch bei hellem warmen Sonnenschein. Es war die Fernwirkung des erst einige Minuten später einsetzenden Sturmes. Zuerst hörte ich ein unheimliches Rischen und Sausen. Plötzlich verlor ich das Thal und eine Sekunde später die Felskletterer in der Hande. Nur mirfarbiges Grau bedrückte das Gemüth. Die Windböhe verpörfchten sich und schlugen mit feiner spitze Eisnadeln ins Gesicht. Kaum war noch Zeit, den Kopf zu schließen, als schon die Finger heiß wurden. Ich hatte nur einen Gedanken: „Schnell hinab, selbst auf die Gefahr hin, auf dem gefährlichen Grat, der nach rechts und links in furchtbaren Wänden abfällt, zu flüchten. Mein halbes Körperchen konnte mich aber nicht erwärmen. Die Kälte des um die Gratgängen fahenden und fahenden Sturmes und die Röße der mit Gewalt eindringenden Eisnadeln gingen mir durch Mark und Bein. Mein früheres Kraftgefühl war einer Gleichgültigkeit gewichen, die mit mein Schicksal wie das einer fernstehenden Person zeigte. Vom Kampf mit dem Schneesturm ermüdet, setzte ich mich. Es gelang mir noch mit letzter Anstrengung, die Kummflache mit dem halb erstarrten Händen zum Munde zu führen. Schon wollte ich nach der Stärkung, die mir als letzte im Leben erschied, den Ertrickungsstob erwartend, die Augen schließen, als knapp neben mir, mich betraute freitend, ein Thier vorbeifuhrte. Meinen Sinnen nicht traugend, schloß ich wieder die vom begehenden Sturm Schmerzenden Augen, als ein Pfiff aus nächster Nähe mich aufschreckte. Es war das Warnungssignal einer Gemse, die mich bemerkte hatte. Auch sie hüpfte in gleicher Richtung vorbei. Run jubte ein rettender Gedanke durch mein Hirn. Diese Gemsen schüßten sich vor dem Unwetter in der Wildfrauenlode, die ganz nahe sein muß. Mit letzter Kraft erhebe ich mich und folge ihnen im Neuland nach. Schon nach 200 Schritten siehe ich vor dem Riesenthor in der Höhe. Etwa 50 Gemsen stehen am Eingang dicht aneinandergebrängt. Zwischenburch steigt ich in die tief aufwärts führende Höhle und suche das wärmste Wächden ganz oben. Die Gemsen beruhigen sich wieder und bleiben alle beim Höhleingang. Ich lege mich gedekt und geschützt in dem hintersten Winkel. Gegen den Sturm draußen ist es hier warm. Bald falle ich in Schlaf. Als ich nach mehreren Stunden erwachte, war ich allein in der Höhle. Ich ging hinaus, sah, daß sich das Wetter ge-

Feuer.

Der Feuerwehr wurde gestern Vormittag nach der Garage der L. M. Bunt Auto Co., No. 630 Walnut Str., gerufen, da das Gefährt eines Autos durch einen elektrischen Funken entzündet worden war. Der Kraftwagen geriet in Brand und das Feuer richtete einen Schaden von \$150 an.

Ein unbekannter Urfaß entfiel in dem Hause No. 2861 Spring Grove Avenue, Eigentum der B. & D. S. Eisenbahn, ein kleiner Brand, welcher mit einem Schaden von \$15 von der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Ein Stalldach auf dem Grundstück des Hauses No. 3837 Eastern Avenue, Frau Elsie Barge gehörig, wurde gestern durch Kräfte, welche von Abfall herrührten, der auf dem Hofe verbrannt wurde, in Brand gesetzt. Die Feuerwehr, welche durch einen Stillalarm herbeigerufen wurde, konnte den unbedeutenden Brand, welcher einen Schaden von \$5 angerichtet hatte, schnell abblühen.

Ein Kraftautomobil geriet gestern durch die Unachtsamkeit eines halbwohnsigen Burken in Brand. Der Chauffeur hatte bemerkt, daß der Gasolinf-Tank unrichtig war. Er hielt die Maschine an, um nach der Ursache zu sehen, als ein ungefähr 14 Jahre alter Junge ein Hindernis antrieb und es in das auf dem Fahrdamm sich angesammelte Gasolin warf. Im Umfassen hatte sich das Gasolin entzündet und die Flamme ergriffen das Auto, so daß die Feuerwehr gerufen werden mußte, um den Brand zu löschen. Der Vordach passierte an der Ecke, zwischen 4. und 5. Straße, und der Schaden wird auf \$500 beziffert.

Ein unbekannter Urfaß entfiel in dem Hause No. 2861 Spring Grove Avenue, Eigentum der B. & D. S. Eisenbahn, ein kleiner Brand, welcher mit einem Schaden von \$15 von der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Ein Stalldach auf dem Grundstück des Hauses No. 3837 Eastern Avenue, Frau Elsie Barge gehörig, wurde gestern durch Kräfte, welche von Abfall herrührten, der auf dem Hofe verbrannt wurde, in Brand gesetzt. Die Feuerwehr, welche durch einen Stillalarm herbeigerufen wurde, konnte den unbedeutenden Brand, welcher einen Schaden von \$5 angerichtet hatte, schnell abblühen.

Ein Kraftautomobil geriet gestern durch die Unachtsamkeit eines halbwohnsigen Burken in Brand. Der Chauffeur hatte bemerkt, daß der Gasolinf-Tank unrichtig war. Er hielt die Maschine an, um nach der Ursache zu sehen, als ein ungefähr 14 Jahre alter Junge ein Hindernis antrieb und es in das auf dem Fahrdamm sich angesammelte Gasolin warf. Im Umfassen hatte sich das Gasolin entzündet und die Flamme ergriffen das Auto, so daß die Feuerwehr gerufen werden mußte, um den Brand zu löschen. Der Vordach passierte an der Ecke, zwischen 4. und 5. Straße, und der Schaden wird auf \$500 beziffert.

Ein unbekannter Urfaß entfiel in dem Hause No. 2861 Spring Grove Avenue, Eigentum der B. & D. S. Eisenbahn, ein kleiner Brand, welcher mit einem Schaden von \$15 von der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Ein Stalldach auf dem Grundstück des Hauses No. 3837 Eastern Avenue, Frau Elsie Barge gehörig, wurde gestern durch Kräfte, welche von Abfall herrührten, der auf dem Hofe verbrannt wurde, in Brand gesetzt. Die Feuerwehr, welche durch einen Stillalarm herbeigerufen wurde, konnte den unbedeutenden Brand, welcher einen Schaden von \$5 angerichtet hatte, schnell abblühen.

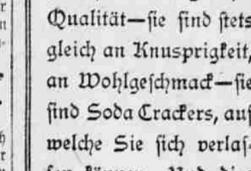
Ein Kraftautomobil geriet gestern durch die Unachtsamkeit eines halbwohnsigen Burken in Brand. Der Chauffeur hatte bemerkt, daß der Gasolinf-Tank unrichtig war. Er hielt die Maschine an, um nach der Ursache zu sehen, als ein ungefähr 14 Jahre alter Junge ein Hindernis antrieb und es in das auf dem Fahrdamm sich angesammelte Gasolin warf. Im Umfassen hatte sich das Gasolin entzündet und die Flamme ergriffen das Auto, so daß die Feuerwehr gerufen werden mußte, um den Brand zu löschen. Der Vordach passierte an der Ecke, zwischen 4. und 5. Straße, und der Schaden wird auf \$500 beziffert.

Ein unbekannter Urfaß entfiel in dem Hause No. 2861 Spring Grove Avenue, Eigentum der B. & D. S. Eisenbahn, ein kleiner Brand, welcher mit einem Schaden von \$15 von der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Es gewährt eine unermeßliche Befriedigung, Uneeda Biscuit zu kaufen, weil Sie wissen, daß Sie bekommen, was Sie wünschen - Soda Crackers, welche offenfrisch, knusperig, rein, appetitizend und nahrhaft sind.

Uneeda Biscuit sind stets von gleicher Qualität - sie sind stets gleich an Knusprigkeit, an Wohlgeschmack - sie sind Soda Crackers, auf welche Sie sich verlassen können. Und dies alles, weil Uneeda Biscuit ungewöhnliche Soda Crackers in ungewöhnlicher Verpackung sind. Fünf Cents liberal in dem feuchtigkeitsdichten Paket.

NATIONAL BISCUIT COMPANY



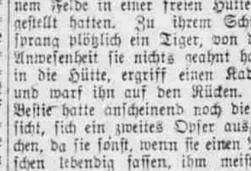
Uneeda Biscuit sind stets von gleicher Qualität - sie sind stets gleich an Knusprigkeit, an Wohlgeschmack - sie sind Soda Crackers, auf welche Sie sich verlassen können. Und dies alles, weil Uneeda Biscuit ungewöhnliche Soda Crackers in ungewöhnlicher Verpackung sind. Fünf Cents liberal in dem feuchtigkeitsdichten Paket.

NATIONAL BISCUIT COMPANY



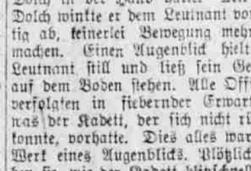
Uneeda Biscuit sind stets von gleicher Qualität - sie sind stets gleich an Knusprigkeit, an Wohlgeschmack - sie sind Soda Crackers, auf welche Sie sich verlassen können. Und dies alles, weil Uneeda Biscuit ungewöhnliche Soda Crackers in ungewöhnlicher Verpackung sind. Fünf Cents liberal in dem feuchtigkeitsdichten Paket.

NATIONAL BISCUIT COMPANY



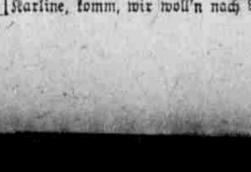
Uneeda Biscuit sind stets von gleicher Qualität - sie sind stets gleich an Knusprigkeit, an Wohlgeschmack - sie sind Soda Crackers, auf welche Sie sich verlassen können. Und dies alles, weil Uneeda Biscuit ungewöhnliche Soda Crackers in ungewöhnlicher Verpackung sind. Fünf Cents liberal in dem feuchtigkeitsdichten Paket.

NATIONAL BISCUIT COMPANY



Uneeda Biscuit sind stets von gleicher Qualität - sie sind stets gleich an Knusprigkeit, an Wohlgeschmack - sie sind Soda Crackers, auf welche Sie sich verlassen können. Und dies alles, weil Uneeda Biscuit ungewöhnliche Soda Crackers in ungewöhnlicher Verpackung sind. Fünf Cents liberal in dem feuchtigkeitsdichten Paket.

NATIONAL BISCUIT COMPANY



schiffsnachrichten.

Neu York, 3. April. Angel: „Regina d'Italia“ von Neapel; „President Lincoln“ von Hamburg; „Mauritania“ von Liverpool; „Seydlitz“ von Bremen.
Abgeg.: „Philadelphia“ nach Southampton.

Gibraltar, Passirt: „Joanina“ von Neu York, nach Piräus.
Piräus, Angel: „Athina“ von Neu York.
Philadelphia, Ang.: „Main“ von Bremen.

Southern, Abg.: „Imperator“, von Hamburg, nach Neu York.
Kottredam, Ang.: „Campanella“ von Neu York.
Neapel, Angel: „Martha Washington“ von Neu York, nach Patras usw.

Gebourg, Ang.: „Amerika“ von Neu York, nach Hamburg.
Queenstown, Ang.: „Gedric“ von Neu York, nach Liverpool.
Lizard, Passirt: „Boisdam“ von Neu York, nach Rotterdam.

Plymouth, Ankael: „Olympic“ von Neu York; „New York“ von Neu York.
Antwerpen, Abg.: „Memorie“ nach Boston und Philadelphia.
Neapel, Abgeg.: „Stampalia“ nach Neu York.
Liverpool, Abg.: „Canadian“ nach Neu York.

Begründer der „Wald“ a. g. „Was kostet Ihre Wäsche?“
„10 Cents die Wäsche.“
„Schon gestern Sie jeden Morgen eine Wäsche, aber sorgen Sie immer für gute Qualität, ich habe einen Wäscher.“

„Ja - dann kostet die Wäsche 10 Cents mehr.“

„Was kostet Ihre Wäsche?“
„10 Cents die Wäsche.“
„Schon gestern Sie jeden Morgen eine Wäsche, aber sorgen Sie immer für gute Qualität, ich habe einen Wäscher.“

„Ja - dann kostet die Wäsche 10 Cents mehr.“

„Was kostet Ihre Wäsche?“
„10 Cents die Wäsche.“
„Schon gestern Sie jeden Morgen eine Wäsche, aber sorgen Sie immer für gute Qualität, ich habe einen Wäscher.“

„Ja - dann kostet die Wäsche 10 Cents mehr.“

„Was kostet Ihre Wäsche?“
„10 Cents die Wäsche.“
„Schon gestern Sie jeden Morgen eine Wäsche, aber sorgen Sie immer für gute Qualität, ich habe einen Wäscher.“

„Ja - dann kostet die Wäsche 10 Cents mehr.“

„Was kostet Ihre Wäsche?“
„10 Cents die Wäsche.“
„Schon gestern Sie jeden Morgen eine Wäsche, aber sorgen Sie immer für gute Qualität, ich habe einen Wäscher.“

„Ja - dann kostet die Wäsche 10 Cents mehr.“